



Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Essen
Seminar GyGe

Studienreferendar/in:

Ausbildungsschule:

Schulleiter/in:

Unterrichtsentwurf zum 3. Unterrichtsbesuch
für das Fach Sport

1 Datenvorspann

Datum:

Uhrzeit: 09:50 bis 10:35

Raum: Halle C

Lerngruppe: 7b

Anzahl der Schüler/innen (m./w.): 30 Schüler/innen (13 m/17 w)

Ausbildungslehrer/in:

Eingeladene Gäste:

Fachleiter/in:

Schulleiter/in:

Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Gemeinsam hoch hinaus – Erstellung einer synchronen Sprungkür am Minitrampolin unter Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien für die einzelnen Phasen ausgewählter Fußsprünge

Thema der Stunde:

Kooperative Optimierung einzelner Phasen des Sprunges am Minitrampolin zur Durchführung eines synchronen Strecksprunges

Kernanliegen:

Die SuS können den Strecksprung am Minitrampolin zunehmend synchron turnen, indem sie diesen in Kleingruppen erproben und kriteriengeleitet mit Hilfe von Beobachtungsbögen rückmelden.

Inhaltsverzeichnis

1	Datenvorspann	1
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	2
2.1	Darstellung des Unterrichtsvorhabens	2
2.2	Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen	3
3	Unterrichtsstunde	4
3.1	Begründungszusammenhänge	4
3.1.1	Didaktische Begründung des Schwerpunkts	4
3.1.2	Begründung des methodischen Vorgehens	5
3.2	Verlaufsplan	7
4	Anhang	9

Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Thema des Unterrichtsvorhabens:	
<i>Gemeinsam hoch hinaus</i> – Erstellung einer synchronen Sprungkür am Minitrampolin unter Berücksichtigung erarbeiteter Kriterien für die einzelnen Phasen ausgewählter Fußsprünge	
26.04.2018	Kooperative Erarbeitung allgemeiner Bewegungsmerkmale für das beidbeinige Springen und Landen als Voraussetzung für Sprünge am Minitrampolin
03.05.2018	Einführung spezieller Merkmale von Fußsprüngen am Minitrampolin zur Durchführung ausgewählter Fußsprünge
07.06.2018	Verbesserung der einzelnen Phasen verschiedener Fußsprünge durch Partner-Feedback zur Optimierung der Gesamtbewegung
14.06.2018	Kooperative Optimierung einzelner Phasen des Sprunges am Minitrampolin zur Durchführung eines synchronen Strecksprunges
21.06.2018	Vertiefung der synchronen Ausführung dreier Fußsprünge zur Erstellung einer Präsentation
28.06.2018	Eigenständige Erstellung einer Präsentation hinsichtlich der besprochenen Kriterien für eine synchrone Ausführung mit Video-Feedback
05.07.2018	Präsentation der Sprungküren aller Gruppen mit anschließender Videoanalyse zur Sensibilisierung der Beobachtungsfähigkeit

1.2 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Die Lerngruppe besteht aus 13 Jungen und 17 Mädchen und ist bereits durch den Mathematikunterricht bekannt. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) arbeiten gut miteinander und unterstützen sich gegenseitig. Ein Schüler der Klasse wird häufig durch eine Inklusionshelferin betreut, verhält sich aber im Unterricht nicht auffällig. Um trotzdem mögliche Auseinandersetzungen zu vermeiden, die in der Vergangenheit schon vorgekommen sind, werden die Gruppen für die Beobachtungen vorher festgelegt. In der vergangenen Stunde konnten die SuS selbständig einen Partner wählen und haben mit diesem Fußsprünge am Minitrampolin mit Partner-Feedback geübt. Deshalb werden jeweils zwei Teams zu einer Vierergruppe vereint.

Die Leistungen im turnerischen Bereich sind in dieser Lerngruppe unterschiedlich. In der letzten Stunde wurden die Voraussetzungen geschaffen, indem die Kriterien für Absprung und Landung und die korrekte Ausführung des Strecksprunges wiederholt und geübt wurden. Trotzdem hatten einige SuS Probleme bei einer konstanten Ausführung, weshalb auch beim Synchronspringen Unterschiede in der Ausführung zu erwarten sind. Einige Partner haben bereits in der vergangenen Stunde nicht nur den Strecksprung, sondern auch die anderen Fußsprünge (Hocksprung, Grätschsprung, Strecksprung mit halber Drehung) erfolgreich geturnt. Es ist daher zu erwarten, dass einige Gruppen weniger Zeit benötigen werden, den Strecksprung synchron zu turnen. Um den Unterricht auch für diese Gruppen weiterhin motivierend zu gestalten, wird die Möglichkeit gegeben, auch die anderen Fußsprünge im Synchronspringen zu erproben.

In der Sporthalle wird zum Zeitpunkt des Unterrichtsbesuches eine Bühne für eine anstehende Veranstaltung aufgebaut, weshalb nur ein Hallenteil der Dreifachhalle genutzt werden kann. Aus diesem Grund kann es in der Unterrichtsstunde zu Lärm durch die Aufbauarbeiten kommen. Außerdem verfügt die Schule zurzeit nur über zwei Minitrampoline. Bei der Planung ist deshalb darauf zu achten, dass trotzdem möglichst viele SuS gleichzeitig aktiv sein können.

2 Unterrichtsstunde

2.1 Begründungszusammenhänge

2.1.1 Didaktische Begründung des Schwerpunkts

Im Zentrum der Stunde steht die zunehmend synchrone Ausführung des Streckesprunges am Minitrampolin, welche durch ein Partner-Feedback verbessert werden soll. Der allgemeine Umgang und die richtige Ausführung von Sprüngen am Minitrampolin wurden hinsichtlich Absprung und Landung in den letzten Einheiten thematisiert. Deshalb steht dieser Aspekt zwar nicht im Vordergrund, soll aber durch die Visualisierung auf dem Plakat den SuS zeigen, dass auch diese schon gelernten Kriterien noch immer Gültigkeit besitzen. Der richtige Absprung und die Landung können beim Synchronspringen weiter geübt werden, da auch diese synchron sein müssen. So können die Beobachtenden SuS dazu ebenfalls direkt Rückmeldung geben.

Der Streckesprung ist in der letzten Stunde von allen SuS geturnt und mit Beobachtungsbögen durch andere SuS analysiert und verbessert worden. Deshalb wird der Streckesprung in der aktuellen Stunde vorausgesetzt, da hier alle SuS die Grundlagen in der letzten Stunde erlangt haben. Es gab allerdings auch einige SuS, bei denen die Ausführung des Streckesprunges noch keine Konstanz zeigte. Auch diese wird beim synchronen Sprung weiter geübt. Erst nach erfolgreich geturntem synchronen Streckesprung kann der nächste Fußsprung geübt werden. Eine Öffnung der Auswahl an Sprüngen könnte einige SuS überfordern. Für die Schnellen gibt es hingegen die Möglichkeit, auch auf einem höheren Schwierigkeitsgrad synchron zu springen.

Zum Abschluss der Reihe werden die SuS eine Sprungkür aus drei unterschiedlichen Fußsprüngen präsentieren. Die erfolgreiche Durchführung des Streckesprunges wird als Voraussetzung für die kommenden Sprünge angesehen, weshalb dieser Fußsprung in der Stunde im Vordergrund steht.

Es wird allerdings erwartet, dass es aufgrund der unterschiedlichen Partner zu Schwierigkeiten beim Synchronspringen kommen kann, da sich diese in körperlicher Konstitution und Sprungausführung sehr unterscheiden. Deshalb wird das Partner-Feedback eingesetzt, um die Rückmeldung für die Springer weiterhin zu gewährleisten. Das Partner-Feedback aus der letzten Einheit hat gezeigt, dass sich die SuS gegenseitig bei der Verbesserung ihrer Sprünge helfen können. Außerdem haben sie durch die Beobachtungen die Wahrnehmung bezüglich Absprung und Landung verbessert und ihr Wissen über die korrekte Ausführung des Sprunges gefestigt. Es ist allerdings darauf zu achten,

dass die Korrekturen zum einen auch durch die SuS durchgeführt werden, zum anderen die Partner auch Fehler richtig erkennen. Es hat sich gezeigt, dass einige SuS ihrem Partner nicht ganz wahrheitsgemäß Rückmeldung gaben oder sie eher lobten, als Kritik zu äußern, obwohl eine Verbesserung nötig gewesen wäre. Deshalb müssen die SuS, bevor sie einen weiteren Sprung ausprobieren können, zuerst einen Streck sprung durchführen. So kann das Feedback der Partnergruppe kontrolliert und gegebenenfalls nachgebessert werden.

2.1.2 Begründung des methodischen Vorgehens

Die SuS werden nach der Erwärmung und dem Aufbau zunächst selbst erproben, welche Anforderungen das Synchronspringen an sie stellt. Da hier ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht werden können, sollen sich die SuS im Anschluss innerhalb ihrer Vierergruppe austauschen, um so auch über andere, ihnen möglicherweise nicht präsente, Aspekte nachzudenken. Sie schulen damit außerdem ihre Fähigkeit zu beobachten, welche sie im weiteren Stundenverlauf auch noch benötigen werden. Es ist durchaus möglich, dass einige Gruppen schon in dieser Phase erfolgreich synchron gesprungen sind. Sowohl die Erfolge als auch die Probleme sollen in dieser Phase benannt werden. Beides hat Relevanz für die anschließende Gesprächsphase, da aus den Erfolgen und Problemen Tipps für alle Springer abgeleitet werden können. Probleme könnten beispielsweise in der Abstimmung beim Anlauf, der Höhe des Sprunges oder der Sprungausführung entstehen. Ein weiterer Vorteil der kurzen Austauschphase in der Kleingruppe ist, dass so alle SuS über die Fragen, die später im Plenum geklärt werden sollen, schon nachgedacht und diskutiert haben, weshalb hier eine höhere Aktivität zu erwarten ist.

Im folgenden Unterrichtsgespräch werden zunächst die Antworten verschiedener Gruppen gesammelt und ergänzt. So haben die SuS für die nächste Phase nicht nur ihre eigenen Beobachtungen als Grundlage, sondern auch die Aspekte der anderen Gruppen. Die einzelnen Phasen des Sprunges, bei denen die Synchronität eine Relevanz hat, müssen hier explizit genannt werden, um Transparenz für die kommende Phase zu schaffen. Außerdem werden Alternativen der Absprache gesucht, damit auch hier alle Gruppen ihr Repertoire an Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Sprünge erweitern.

Danach werden die SuS in Vierergruppen paarweise springen und sich gegenseitig Feedback mit Hilfe von Beobachtungsbögen geben. So sind mehr SuS an der Optimierung der Sprünge beteiligt und die beiden Springer werden nicht mit der Aufgabe überfordert, neben ihrem eigenen Sprung auch den Sprung des anderen wahrzunehmen und

zu analysieren. Die Beobachtung aller Aspekte ist so auch nicht möglich. Deshalb werden Partner mit einbezogen, die bei der Verbesserung helfen sollen. Der Beobachtungsbogen ist so aufgebaut, dass die SuS ihre individuelle Progression sehen können. Sollten sie am Ende der Stunde zwar annähernd aber nicht vollständig synchron springen, können sie in der nächsten Stunde mit ihrem Beobachtungsbogen weiterarbeiten und die noch zu verbessernden Phasen optimieren.

Nach einer erfolgreichen Abnahme des synchronen Strecksprunges können die Partner sich einen weiteren Fußsprung aussuchen. So wird eine Differenzierung geschaffen, da die Leistungen im turnerischen Bereich teilweise divergieren. Die Vierergruppen können trotz Wechsel eines Paares zu einem anderen Sprung fortgeführt werden, da die Beobachter mit einem neuen Bogen ebenfalls die Sprünge auf Synchronität überprüfen können.

In der Abschlussreflexion werden weitere Erfahrungen gesammelt und auf mögliche weiterhin bestehende Probleme eingegangen. Die SuS haben in der darauffolgenden Stunde die Aufgabe, weiter an ihren Sprüngen zu arbeiten.

2.2 Verlaufsplan

Phase	Arbeitsschritte	Sozialform	Materialien	Didaktisch-methodischer Kommentar
Erwärmung	Fangen mit Hüpfen: Drei SuS sind die Fänger und müssen auf beiden Beinen hüpfend die anderen SuS fangen. Wer gefangen wurde, wird ebenfalls zum Fänger und muss auch auf beiden Beinen hüpfen. Das Spiel ist vorbei, wenn alle gefangen wurden.	Fangspiel		Durch die beidbeinigen Sprünge wird der Bewegungsapparat, insbesondere die Beine und Sprunggelenke, auf die anstehenden Sprünge am Minitrampolin vorbereitet. Außerdem ergibt sich hier die Möglichkeit, ggf. nochmals auf die Ausführung beidbeiniger Sprünge zu achten. Einige SuS kommen noch immer versetzt auf. Dies kann hier beobachtet und korrigiert werden.
Aufbau	Zwei Sprunganlagen mit je einem Minitrampolin und einer Weichbodenmatte. Zehn festgelegte SuS bauen die beiden Anlagen auf, der Rest sammelt sich gemeinsam am Rand			Da nicht viel Material für die Stationen benötigt wird, genügen zehn SuS für den Aufbau. So können Aufgaben klar verteilt werden und der Aufbau effizienter ablaufen. Die SuS kennen den Aufbau aus den letzten Stunden und wurden auch auf die Sicherheitsaspekte beim Aufbau des Minitrampolins hingewiesen.
Einstieg	Wiederholung der Kriterien für das Springen am Minitrampolin. Kriterien sollen heute für das Synchronspringen erweitert werden.	Plenum	Plakat mit Kriterien	Durch die Visualisierung der in der vergangenen Stunde besprochenen Kriterien für Absprung und Landung wiederholen die SuS die schon bekannten Aspekte. Sie können außerdem in jeder Phase des Unterrichts auf diese Kriterien bei der Beobachtung ihrer Teammitglieder zurückgreifen.
Erprobung	Die SuS werden in Vierergruppen eingeteilt. Sie bekommen die Aufgabe, einen synchronen Strecksprung auf dem Minitrampolin zu turnen. Zwei SuS springen, die anderen beiden aus der Gruppe beobachten und geben Feedback Aufgabe für passive SuS: Kontrolle der Sprunganlage und ggf. Einschreiten, bei verrutschter Matte etc.	Vierergruppen		Da nur zwei Minitrampoline zur Verfügung stehen, können durch diese Aufteilung möglichst viele SuS aktiviert werden. Für die Turnenden ist es schwierig zu erkennen, ob ihre Sprünge synchron sind. Dies ist durch Außenstehende besser zu beobachten und sie können den Turnenden direkt im Anschluss ein Feedback zur Verbesserung geben. Die passiven SuS werden eingebunden, indem sie für die Kontrolle der beiden Sprunganlagen verantwortlich sind. Bei den Sprüngen können die Matten teilweise verrutschen, weshalb eine Kontrolle und ein mögliches Einschreiten unerlässlich sind.
Reflexion I	Beantwortung folgender Fragen in Vierergruppe: Waren die Sprünge eures Partnerteams synchron? Ja → was haben sie gemacht, damit sie synchron springen? Was konntet ihr beobachten? Nein → Was war nicht synchron? Woran könnte das gelegen haben? Was könnten sie verbessern?	Vierergruppe	Arbeitsblatt mit Fragen	Die SuS reflektieren zunächst in Kleingruppen die durchgeführten Sprünge, passive SuS teilen sich auf die Gruppen auf und können so bei der Bearbeitung der Aufgaben helfen. Dadurch kennen die SuS die zentralen Fragen, die später im Plenum geklärt werden sollen, und sie können sich darüber schon Gedanken machen. So kann in der weiteren Diskussion mehr Aktivität erwartet werden, da die Fragen nicht neu sind und die SuS die Möglichkeit hatte, sich mit ihren Teammitgliedern auszutauschen.
Problematierung	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet überhaupt synchron? Woran kann ich festmachen, ob der Sprung synchron war oder nicht? Was habt ihr bei euren Gruppenmitgliedern beobachtet? Waren die Sprünge synchron oder nicht? 	Unterrichtsgespräch	Whiteboard	Durch diese Frage werden die einzelnen Phasen für das Synchronspringen von den SuS gesammelt. Diese werden schriftlich festgehalten, damit sie bei der weiteren Besprechung genutzt werden können: Anlauf, Absprung, Sprungausführung (Strecksprung), Landung Beobachtungen:

	<ul style="list-style-type: none"> • Woran lag es, dass die Sprünge nicht synchron waren? • Was könnt ihr machen/habt ihr gemacht, damit Sprünge synchron werden 			<p>Es hat gut funktioniert/war synchron Unterschiedlicher Anlauf Nicht zeitgleich ins Tuch gesprungen Unterschiedliche Ausführung des Strecksprunges Unterschiedliche Landung</p> <p>Es wird erwartet, dass die SuS einige der Aspekte nennen, möglicherweise aber nicht auf den Anlauf zu sprechen kommen, da dieser vielleicht nicht für alle zur Ausführung des Sprunges gehört. Dieser muss zwar nicht synchron sein, das Timing spielt aber durchaus bei der Durchführung eine Rolle.</p> <p>Absprechen, Signal geben, gleich schnell laufen, Schritte ausmachen</p>
Anwendung	<p>Die SuS gehen wieder in ihre Gruppen und beobachten sich erneut gegenseitig. Jede Gruppe bekommt Beobachtungsbögen mit den zuvor genannten Kriterien (Absprung, Ausführung, Landung).</p> <p>Außerdem sollen sie Möglichkeiten der Absprache ausprobieren, sofern sie dies nicht schon in der Erprobung gemacht haben.</p>	Gruppen mit vier SuS	Beobachtungsbögen	<p>Durch die Beobachtungsbögen haben die SuS die Kriterien bei der Anwendung dabei und können die Sprünge ihrer Teammitglieder direkt daran messen. Außerdem bekommen die Springenden direkt Feedback zu ihrer Ausführung und bekommen die noch zu verbessernden Aspekte in schriftlicher Form, um daran ggf. in der kommenden Stunde weiter arbeiten zu können. So haben die SuS einen Überblick über ihr Können und auch über die Punkte, die noch zu erlernen sind.</p> <p>Dies schafft zum einen Transparenz für die SuS und dient zum anderen als Lernerfolgskontrolle für die Lehrperson, da die Bögen am Ende eingesammelt werden.</p>
Reserve	Schnelle SuS bekommen als Erweiterung die Aufgabe, einen weiteren Fußsprung (Hocksprung oder Strecksprung mit halber Drehung) zu springen.			Sollten einige SuS schon erfolgreich synchrone Strecksprünge am Minitrampolin geschafft haben, können sie einen weiteren Fußsprung einüben. Dies wird allerdings von der Lehrperson zunächst kontrolliert, indem die Checkliste eingesammelt und ein Sprung durchgeführt wird. Erst dann darf ein anderer Sprung geübt werden.
Abschlussreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Was hat gut geklappt? Was muss noch verbessert werden? <p>Es wird ein kurzer Ausblick für die anschließende Stunde gegeben.</p>	Plenum	Whiteboard	<p>Es wird nochmal auf die genannten Aspekte hingewiesen und kurz erklärt, wie es in der nächsten Stunde weitergeht.</p> <p>Mögliche Probleme bei der Durchführung werden angesprochen und nach Lösungen gesucht.</p>

3 Anhang

Arbeitsauftrag:

Beantwortet folgende Fragen in eurer Vierergruppe:

Waren die Sprünge eures Partnerteams synchron?

Ja



Was haben sie gemacht, damit sie synchron springen?

Was konntet ihr beobachten?

Nein



Was war nicht synchron?

Woran könnte das gelegen haben?

Was könnten sie verbessern?

Beobachtungsbogen Synchronspringen

Strecksprung

Aufgabe:

Füllt die folgende Skala für jeden Sprung eurer Partner aus. Beobachtet dazu die verschiedenen Phasen des Sprunges. Gebt euren Partnern nach jedem Sprung eine Rückmeldung und helft ihnen, ihre Sprünge weiterhin zu verbessern. Erklärt ihnen, was genau dazu geführt hat, dass der Sprung nicht synchron war und worauf sie achten sollen.

Unsere Partner _____ und _____

sind synchron bei...

trifft voll zu

trifft gar nicht zu

1. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Sprung	Absprung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sprungausführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Landung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>